

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

74 (30.6.1948)

Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Verlagsanstalt: Montag, Mittwoch u. Freitag, Karlsruhe DM 2,50, sonst DM 2,00 (inkl. DM 1,50 Trügergebühren), bei Zustellung d. d. Post DM 2,50 zuzügl. Zustellgeb.

Anzeigenpreise: Die 35 mm br. Norm-Zeile Karlsruher Ausgabe DM 1,50, Florsheimer Ausgabe u. Württembergische Abendblatt je DM 1,00 Gesamttagung DM 2,00, Anst. Anzeigen 50% Nachl.

3. Jahrgang / Nummer 74

Mittwoch, den 30. Juni 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

Schweres Erdbeben in Japan

Tokio, 29. Juni (AP). Mehr als 400 000 Menschen sind durch ein Erdbeben, das am Montag Fukui und seine Nachbarstädte fast völlig zerstörte, obdachlos geworden, wie das japanische Wohlfahrtsministerium berichtet. In der japanischen Presse wird die Zahl der Todesopfer auf 5000 geschätzt. Obwohl die Erdstöße sich über einen Zeitraum von zwölf Stunden erstreckten, sei der größte Teil der Verwüstungen innerhalb einer Minute angerichtet worden. Eine Fläche von mehr als 50 000 Hektar sei von dem Beben betroffen worden.

Gehaltszahlung in D-Mark

Frankfurt, 29. Juni (AP). Vertreter des Wirtschaftsrates, des Länderrates und des Verwaltungsrates nahmen zur Frage der Regelung der Lohn- und Gehaltszahlungen Stellung. Sie entschieden sich in Übereinstimmung mit dem Wortlaut des am Samstag von den Militärregierungen der Westzonen erlassenen Dritten Währungsgesetzes dahingehend, daß Löhne und Gehälter, Renten, Pensionen und andere regelmäßig wiederkehrende Leistungen, die nach dem 30. Juni 1948 fällig geworden sind oder fällig werden, in Deutscher Mark zu zahlen sind, soweit sie aus der Zeit nach dem 31. Mai 1948 geschuldet werden.

Die Unternehmen werden angehalten, durch restlose Auszahlung jeder Verkaufsmöglichkeit die für Lohn- und Gehaltszahlungen am 30. Juni 1948 erforderlichen Mittel bereitzustellen. Als eine einmalige Übergangsregelung wird für den Fall der nicht ausreichenden Beschaffung der nötigen Barmittel empfohlen, in Zusammenarbeit mit den Betriebsräten eine Verständigung über angemessene Ratenzahlungen zu treffen. Auf alle Fälle aber haben Wochenscheinepflüger Anspruch auf Auszahlung in voller Höhe. An Hausgehilfen, Verleiher und Verpächter wird die Anforderung gerichtet, sich gegebenenfalls mit Abschlagszahlungen zu begnügen. Der Zweigewerkschaftsrat hat diesen Empfehlungen seine volle Zustimmung gegeben.

Romita gegen Nenni und Basso

Genau, 29. Juni (UP). Vor dem 27. Kongreß der Italienischen Sozialisten forderte Giuseppe Romita den vollkommene Bruch mit den Kommunisten und die Bildung einer neuen, völlig unabhängigen sozialistischen Partei in Italien. Nur durch einen derartigen Schritt könne die Existenz der sozialistischen Partei gesichert werden. Romita sagte, daß Pietro Nenni und Lelio Basso die sozialistische Partei auf einen Weg geführt hätten, der dem sozialistischen Einfluß und Ansehen gekostet habe.

Welt-Rundschau

HONGKONG (sp). Jangtse und Kiangtse haben riesiges Gebiet überschwemmt. Mehrere hundert Personen ertranken. — THIRAN (sp). Iran hat bei der UdSSR Protest gegen Grenzverletzungen erhoben. — HAIFA (sp). Räumung Palästinas durch britische Truppen am heutigen Mittwoch beendet. — ROM (sp). Italienische Bergarbeiter am Torre Duards tödlich abgestürzt. — SOTIA (Dona). Besprechungen zwischen Bulgarien und Griechenland über Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen führen zu keinem Erfolg. — CHICAGO (Dona-INS). 40 000 Landmaschinenarbeiter der CIO-Gewerkschaft im Streik. — BOYS TOWN (CND). Fales Hanagan-Gedächtnis-Peak ist die höchste Jugend geographisch. — PRAG (CND). Kirchenspezifische Verhandlungen mit der Regierung abgeschlossen. — STODA (CND). Bolschewistische Kirchenreform in der Tschechoslowakei.

Bruch im Ostblock

Kominform schließt Marschall Tito und die kommunistischen Führer Jugoslawiens aus

Prag, 29. Juni (AP). Das kommunistische Informationsbüro, bekannt unter der Abkürzung Kominform, hat auf einer kürzlich stattgefundenen Tagung in Rumänien scharfe Worte der Anklage für die kommunistischen Führer Jugoslawiens, einschließlich Marschall Titos und des Ministerpräsidenten Edvard Kardelj, gefunden. In einer in der „Rode Pravo“, dem Organ der tschechoslowakischen kommunistischen Partei, veröffentlichten Erklärung werden die jugoslawischen Führer als Nationalisten bezeichnet, die von den marxistisch-leninistischen Grundsätzen abgewichen sind. Sie machten den Versuch, „Rudians“ durch einen Propaganda-Feldzug der gleichen imperialistischen Ziele zu beschuldigen, wie sie die „bürgerlichen Staaten“ verfolgen. In der Erklärung heißt es zum Schluß: „Die jugoslawische Führung hat sich freiwillig von der sozialistischen Einheitsfront gegen den Imperialismus getrennt und den Weg des Verrats der internationalen Solidarität der werktätigen Massen beschritten.“

„Das Informationsbüro verurteilt diese parteifeindliche Haltung und das Verfahren des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Jugoslawiens. Das Büro stellt fest, daß das Zentralkomitee der kommunistischen Partei Jugoslawiens auf Grund all dieser Tatsachen außerhalb der Gemeinschaft der verbündeten kommunistischen Parteien, außerhalb der kommunistischen Einheits-

front und damit außerhalb der Mitgliedschaft des Informationsbüros gestellt hat.“

Unter der Führung von A. Schdanow, einer der maßgebenden Persönlichkeiten im russischen Außenministerium, fand die Tagung des Kominform zu einem nicht bekannten Zeitpunkt an einem ebenso wenig bekannten Ort in Rumänien statt. Die jugoslawischen Delegierten haben sich, wie es in der Erklärung heißt, geweigert, an dieser Tagung teilzunehmen. Somit haben an der Tagung des Kominform nur acht der neun Mittelstaaten teilgenommen, als Vertreter Italiens waren Palmiro Togliatti und Pietro Secchia, für die französischen Kommunisten Jacques Duclos und E. Faton anwesend. Ungarn entsandte drei Delegierte, Unter ihnen den stellv. Ministerpräsidenten Rokosi, Polen war durch J. Berman und A. Zawadzki vertreten.

Es ist damit offensichtlich, daß die Angriffe gegen Tito aus höchsten kommunistischen Kreisen stammen. Tito und seine Mitarbeiter werden in der Entschlüsselung als „Trotzkisten“ bezeichnet, eine der schlimmsten Beleidigungen, die der marxistische Wortschatz kennt.

Wie UP aus Moskau berichtet, bestätigte die offiziöse Moskauer „Pravda“ am Dienstag die Nachricht vom Ausschluß Titos und anderer führender jugoslawischer Kommunisten aus dem Kominform.

KP Jugoslawiens antwortet

Belgrad, 29. Juni (UP). Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Jugoslawiens gab am Dienstagabend ein Kommuniqué heraus, in dem die Beschuldigungen des Kominform als „unbegründet und einseitig“ bezeichnet werden.

Einwände gegen das ERP beseitigt

Abkommen mit den USA bereits von vier Mächten unterzeichnet

Washington, 29. Juni (DENA-REUTERS). Jeder Einwand von einiger Bedeutung, der von den europäischen Regierungen gegen die Bestimmungen des ERP-Vertragsentwurfes vorgebracht wurde, ist, wie ein Reuters-Korrespondent berichtet, in der endgültigen Vertragsfassung, die am Montag anlässlich der Unterzeichnung der Abkommen in Italien und Irland ver-

öffentlicht wurde, praktisch beseitigt worden.

Die wichtigste Veränderung gegenüber der ursprünglichen Formulierung betrifft die Bestimmungen über eine Währungsabwertung, während ursprünglich vorgesehen war, daß die ERP-Länder bei etwaigen Abwertungen sich mit den USA in Verbindung setzen müßten, wird jetzt nur gefordert, daß die betreffenden Regierungen alle Schritte unternehmen, um die Wechselkurse anrecht zu erhalten. Auch die Frage der Vertragskündigung hat eine neue Regelung erfahren. Ursprünglich konnten nur die USA nach eigenem Ermessen das Abkommen beenden. Nach der endgültigen Fassung dagegen ist jeder Vertragspartner berechtigt, unter bestimmten Voraussetzungen den Vertrag mit einer Frist von sechs Monaten zu kündigen.

Londoner Hafenarbeiterstreik beendet

London, 29. Juni (UP). Der inoffizielle, ohne Billigung der Gewerkschaften ausgetretene, Hafenarbeiterstreik in London wurde am Dienstagabend beendet.

Berlin appelliert an die UN

Kolumbien fordert als erstes Land Maßnahmen durch die Vereinten Nationen

Berlin, 29. Juni (UP). Die Berliner Stadtverordnetenversammlung beschloß mit einstimmigen Stimmen gegen die der SED, einen dringenden Appell an die UN zur Intervention in der gegenwärtigen Krise zu richten.

AP meldet weiter: Ein führender Vertreter des dänischen Außenministeriums teilte am Dienstag der AP vertraulich mit, daß der Berliner Magistrat „inoffiziell an die dänische Regierung heran-

getreten ist, in dem Bestreben, auf dem Wege der Vermittlung durch die UN eine Lösung der Berliner Krise herbeizuführen.“ Dem Gewährsmann zufolge hat sich die dänische Regierung jedoch über ihre Haltung noch nicht entschieden.

Wie UP meldete, hat die USA gegenwärtig ein Kreuzen des Generalsekretärs der UN, Trygve Lie, in Erwägung gezogen, die festgefahrene Lage Berlins vor den Sicherheitsrat zu bringen, erklärte am Montag ein amerikanischer Gewährsmann in Lake Success.

Inzwischen forderte Kolumbien den Sicherheitsrat der UN auf, Maßnahmen zur Beendigung der Berliner Krise zu ergreifen. Dies ist die erste Stellungnahme eines Mitglieds des Sicherheitsrats auf die Anfrage Lie, wie sich verschiedene Mächte zu einer Beratung der Lage Berlins vor dem Sicherheitsrat stellen würden.

Verkehr bei Helmstedt aufgenommen

Helmstedt, 29. Juni (UP). Die ersten Personen- und Güterwagen aus östlicher Richtung haben nach einem von hier vorliegenden Bericht am Dienstagabend die Grenze passiert. Am frühen Nachmittag überschritten außerdem 30 seit Beginn der Transportperre in Westdeutschland festgehaltenen Berliner die wieder geöffnete Grenze im Fußmarsch.

Sowjetblockade „unmenschlich“

Hamburg, 29. Juni (AP). Der britische Militärattaché in Deutschland, General Sir Brian Robertson, erklärte am Dienstag nach seiner Rückkehr aus Kopenhagen nach dem deutschen Zonenbe-

An unsere Freunde und Leser!

Zeitungspapier ist immer noch bewirtschaftet und wir müssen mit dem auskommen, was uns zugeteilt wird. Aus diesem Grunde müssen zunächst noch verschiedene Pläne und Wünsche zurückgestellt werden. Trotz aller Schwierigkeiten sind wir bemüht, mit den gegebenen Möglichkeiten näher an unser Ziel zu kommen; Ihnen eine aktuelle, vielseitige Zeitung zu bieten. Um Sie in unserer ereignisreichen Zeit schneller und öfter zu informieren, erscheint ab 1. Juli 1948

DE SAZ VERMAL WUCHENTLICH

und zwar Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Wir gehen damit einen Schritt weiter auf dem Weg zu einer wirklichen Tageszeitung und hoffen dabei, Ihnen bald täglich und noch möglicher auch mit einer umfangreicheren Zeitung dienen zu können.

Wir glauben, mit dieser Neuerung unsere Aufgabe der breiten Öffentlichkeit gegenüber so zu erfüllen, wie es die Pflicht einer guten Zeitung ist. Aus diesem Bestreben, das allein maßgebend für unsere Arbeit ist, haben wir auch unser Extraditum am vergangenen Samstag mit eigenen Kräften kostenlos verteilt. Es erschien uns richtiger, den vielen Enttäuschten am vergangenen Bürger entgegenzukommen, als den Zeitungshändlern viel Mühe und ein kaum lohnendes, einmaliges Geschäft zu verschaffen. Die Währungsumstellung ist nicht der richtige Anlaß für Konjunkturgeschäfte. Dem Zeitungshandel ist durch das öftere Erscheinen unserer Zeitung sicherlich mehr geboten, als der Verkauf unseres Extraditums ergeben hätte.

SÜDDEUTSCHE ALLGEMEINE

Kopfquote nachträglich

Frankfurt, 29. Juni (DENA). Von der Bank Deutscher Länder wurde am Dienstag auf Anfrage darauf hingewiesen, daß auch jetzt für Personen, die bis zum Mittwoch vergangener Woche ihre Kopfquote nicht einlösen konnten, die Möglichkeit besteht, die ihnen zustehenden 80 Mark Neugeld zu erhalten. Solche Personen sollen bei ihrem zuständigen Ernährungsbüro eine Bescheinigung beantragen, aus der hervorgeht, daß sie noch nicht im Besitz ihrer Kopfquote sind. Mit dieser Bescheinigung können sie sich dann bei ihrer Abwicklungsbank, oder falls sie keinen Verdruck abgegeben haben, jeder anderen Bank 60 Mark gutschreiben lassen. Es besteht keine Möglichkeit, sofort in den Besitz des Geldes zu gelangen, man kann sich lediglich die spätere Verfügung darüber sichern.

Fahrpreissenkung in Aussicht

Frankfurt, 29. Juni (DENA). Eine Senkung der Fahrpreise für den Personenverkehr der Eisenbahn wird zur Zeit von den verantwortlichen Stellen der Verwaltung für Verkehr und der Eisenbahnverwaltung in Erwägung gezogen, teilte der Direktor der Verwaltung für Verkehr, Prof. Dr. Edmund Frohne, einem Dena-Vertreter mit. Das Ergebnis der darüber geführten Besprechungen könne schon in nächster Zeit erwartet werden.

Clay bei Sokolowski

Berlin, 29. Juni (DENA). Marschall Wasilij Sokolowski empfing laut SBN am Montag in seinem Hauptquartier General Lucius D. Clay. Wie SBN meldet, hat sich Clay persönlich bei Sokolowski dafür entschuldigt, daß der Marschall am 28. Juni im amerikanischen Sektor von Berlin durch US-Militärpolizei 30 Minuten festgehalten wurde. Andere Fragen seien nicht erörtert worden.

Irgun in Gnadens wieder aufgenommen

Tel Aviv, 29. Juni (UP). Nach den seit mehreren Tagen andauernden heftigen Meinungsverschiedenheiten zwischen der Irgun Zwi Leumi und der Regierung des Staates Israel gelang es dem israelischen Außenminister Mosche Schertok am Montag, die Differenzen aus der Welt zu schaffen. Die Irgun wurde wieder als Glied der israelischen Armee aufgenommen. DENA meldet außerdem: Die von dem UN-Vertreiter, Graf Folke Bernadotte eingearbeiteten Vorschläge zur Beilegung des Palästinafriedens sind, wie laut AFP von jüdischer Seite verurteilt, unannehmbar und können noch nicht einmal als Verhandlungsgrundlage dienen.

Deutschland-Rundschau

VERBINTETE WESTZONEN:

Stuttgart (Dona). Wein und Branntwein werden in Württemberg-Baden ab 1. Juli auf der Bewirtschaftung freigegeben, teilte das württemberg-badische Landwirtschaftsministerium mit.

Nürnberg (Dona). Die Nürnberger Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften hat das laufende Semester vorzeitig abgeschlossen. Die Examina sind jedoch noch rechtzeitig abgeschlossen worden.

München (Dona). Im Rahmen der verstärkten Schwarzmarkt-Bekämpfung nahm die Münchener Kriminalpolizei vom Samstag bis Montag 12 Schwarzschäbeler fest, die an verschiedenen Plätzen, vor Stadt Zigeunern, Schenkern und Butler anboten.

Düsseldorf (Dona). Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes in der belgischen Zone (DGB), Dr. h. c. Hans Böckler, ist nach Paris abgereist, um als ständiger deutscher Vertreter an einer Konferenz der Gewerkschaften der am Marshallplan beteiligten Länder teilzunehmen.

FRANZÖSISCHE ZONE:

Baden-Baden (Dona). Von amtlicher französischer Seite wird für die aller nächste Zeit eine Aushebung der Zwangsbevölkerung für eine Anzahl notwendiger Gebrauchsgüter und landwirtschaftlicher Erzeugnisse angekündigt. — Die Lebensmittelversorgung der französischen Besetzten und Militärpersonen wird in Kürze verläßt aus Mitteln des Heimatlandes erfolgen. Es sei jedoch verfrüht, so wird in einer Erklärung betont, danach mit einer sehr wesentlichen Erhöhung der Rationen für die deutsche Bevölkerung zu rechnen angesichts der Tatsache, daß die Ernterträge 1 Prozent der Gesamtproduktion der Zone nicht überschreiten.

VIERTENZONENBERLIN:

Berlin (Dona). Das Sekretariat der alliierten Kontrollrats gab am Montag bekannt, daß am 30. Juni vorläufiglich keine Kontrollratsitzung stattfinden wird, da keine der vier Befetzungsbehörden einen entsprechenden Antrag gestellt habe.



So sieht die Londoner „The Daily News Chronicle“ die deutsche Situation

Eine permanente Schlinge

So manches hat sich im Laufe der vergangenen acht Tage geändert. Noch sind wir weit davon entfernt, die Auswirkungen des großen Ereignisses, das einer Naturkatastrophe gleich über uns herein- gebrochen ist, auch nur annähernd in ihrer ganzen Tragweite übersehen zu können. Und doch, was kaum noch einer zu hoffen wagte, was der Erläuterung, Lenkung, Planung und Verteilung in jahrelanger, mühevoller Arbeit nicht gelang, die bunten Scheine, die seit einer Woche unser aller Dasein beherrschen, haben ein Wunder vollbracht: Auf weiten Gebieten unseres alltäglichen Wirtschaftslebens übersteigt das Angebot bereits beträchtlich die Nachfrage.

Auf einem Gebiet aber, das den Verantwortlichen schon seit langem viel Sorgen bereitet, hat die Erläuterung so gründliche Vorarbeiten geleistet, daß selbst die neue Währung bis jetzt noch keine merkliche Veränderung der bisherigen Lage in Erscheinung treten lassen konnte. Noch immer drängen sich tagtäglich die Menschen an den Schaltern des Wohnungsmarktes. Leider aber nicht — wie bereits glühende Optimisten annehmen und wie es der Entwicklung auf vielen anderen Gebieten entspräche — um leerstehende Wohnräume zur Vermietung abzufragen, sondern nach wie vor auf der Suche nach einer Unterkunft.

Wohnräume waren eben nicht so leicht zu haben, wie sie heute vorhanden sind, da waren die in den meisten Fällen auch schon vorher da. Sie ließen sich nicht einfach in irgendeinen dunklen Winkel verstauben und damit dem suchenden Auge des mit der Erläuterung beauftragten Beamten entziehen. Es fehlte ihnen an der Eigenschaft in einen „Dornröschenschlaf“ zu verfallen und aus diesem nun durch die Währungsreform geweckt zu werden.

Große und teure Wohnungen sind meist schon unter 80 viele Mieter aufgeteilt, das Mietverhältnis für den einzelnen kaum noch als besonders belastend ins Gewicht fallen. Teure Untermieterverhältnisse mit möblierten Räumen werden zwar schon gegen billigere unmöblierte Räume angeboten, aber gerade an solchen herrscht schon von jeher der größte Mangel. Verschiedene Bewerber, die eine Wohnung auf dem Wege der Selbsthilfe ausbauen wollten, haben von diesem Vorhaben Abstand genommen, weil ihnen jetzt die Mittel dazu fehlen. Von einem erhöhten Angebot an Wohnräumen kann das Wohnungsamt bis jetzt leider nicht berichten und vorläufig ist mit einem solchen auch noch nicht zu rechnen. Zu tief sind hier die Wunden, die der Krieg geschlagen hat. Wir können nur hoffen, daß mit einer zunehmenden Stabilisierung der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse auch auf dem Wohnungsmarkt eine entsprechende Belebung eintreten wird. Eine andere Möglichkeit, die mehr als gepannte Wohnungslage auf die Dauer erfolgreich und zufriedenstellend dürfte wohl kaum vorhanden sein. — d —

Mit Ausnahme der Fleischabschnitte, für die bestimmte Einschränkungen unter „Fleisch“ (siehe weiter unten) festgelegt werden, sind alle Abschnitte mit Mengeneindruck in Höhe dieser Mengeneindrücke zu beliefern.

Brot, Erwärda (II, 21, 22), I. Dekade: Kl.-Abschn. und I A je 100 g; I B 200 g; 2. Dek.: 3 A u. B je 100 g; 2 B u. C je 100 g; 3. Dek.: 3 A u. B je 100 g; 2 B u. C u. H je 100 g; Jugendl. (13, 22, 23), 1. Dek.: Kl.-Abschn. I A u. B je 100 g; 2. Dek.: 3 A, 3 C u. B je 100 g; 3. Dek.: 3 A, 3 C u. B je 100 g; 2 B u. C u. H je 100 g; Kinder (12, 22, 23), 1. Dek.: I. 608, I A u. B je 100 g; 2. Dek.: 3 A u. B je 100 g; 3. Dek.: 3 A u. B je 100 g; 2 B u. C u. H je 100 g; Kleink. (14, 24, 24), 1. Dek.: I A u. B je 100 g; I B ZW u. I C ZW je 200 g; 2. Dek.: 2 B ZW u. 2 C ZW je 200 g; 3. Dek.: 3 B u. H je 200 g; 3 C ZW 200 g; Kleinstk. (15, 25, 25), 1. Dek.: I A 200 g, I B ZW u. I C ZW je 100 g; 2. Dek.: 3 B ZW u. 2 C ZW je 200 g; 3. Dek.: 3 C ZW 200 g; Sgl. (18): Abschn. entspr. den Mengeneindrücken ohne Bindung an Dekaden.

Die vorgesehene Ausgabe von Importmehl auf Brotabschnitte (1500 g) bleibt einer besonderen Regelung vorbehalten. Fett: Die Fettration der über 20 Jahre alten Nichtselbstversorger wird auf 700 g, die der Jugendl. von 15 bis 20 Jahre auf 600 g und die der Kinder von 6 bis 10 Jahre auf 500 g erhöht, während die Fettationen der übrigen Altersstufen mit 400 g unverändert bleiben. Selbstversorger 10 Fleisch- und Schmalzfett (II) bis 25 erhalten einseitlich 100 g Fett.

Nach Belieferung des Handels werden ausgeben: Erwärda (11), I. Dek.: Kl.-Abschn. 50 g Margarine, I 100 g Butter, K 100 g Marg.; 2. Dek.: M u. N je 80 g Schmalz; I. Dek.: O u. T je 80 g Öl, P 40 g Öl; Jugendl. (17), 1. Dek.: Kl.-Abschn. 50 g Marg., I 100 g Butter, K 100 g Marg.; 2. Dek.: M 80 g Schmalz, N 100 g Marg.; 3. Dek.: O 80 g Öl, P 40 g Öl; Kinder (13), 1. Dek.: J u. K je 100 g Butter, 2. Dek.: M 100 g Öl; Kleink. (14), 1. Dek.: J u. K je 100 g Butter, 2. Dek.: M 100 g Öl; Kleinstk. (15), 1. Dek.: J u. K je 100 g Butter, 2. Dek.: M 100 g Öl; Sgl. (18), 1. Dek.: O 100 g Butter, Sgl. (18), 1. Dek.: Kl.-Abschn. 25 g Butter, 1a u. 1b je 50 g Butter, 2. Dek.: 2a u. 2b je 50 g Butter, 3. Dek.: 2a u. 2b je 50 g Butter. Soweit Speisöl oder Schmalz zur Abgabe vorgeschrieben ist, sind jeweils an Stelle von 100 g Fett 80 g Schmalz bzw. 80 g Speisöl abzugeben. Schmalz kommt ausschließlich über die Metzgereibetriebe zur Verteilung.

Fleisch: Die Fleischration der über ein Jahr alten Versorgungsberechtigten bleibt mit 100 g unverändert. Zum Bezug von Fleisch berechnen im Monat Juli nur die Fleischabschnitte 4 und 8 der Karten II bis 11 und 11 bis 35 mit je 50 g.

Fleischrationen für gewöhnliche Arbeiter können im Monat Juli nicht ausgeben werden. Sämtliche Fleischabschnitte der Zulagekarten 61 bis 84 mit oder ohne Mengeneindruck sind daher ungenüßig und dürfen nicht beliefert werden.

Auch auf die Zulagekarten für werdende und stillende Mütter sowie auf die Krankenzulagekarten kann im Juli Fleisch nicht abgegeben werden.

Nährmittel: Die Nährmittelabschnitte aller Lebensmittel-, Zulage- und Sonderkarten sind entsprechend ihren Mengeneindrücken zu beliefern.

Weiter werden Nährmittel wie folgt ausgeteilt: Erwärda (11, 21, 22), Abschn. U, W, X, S, je 200 g; Jugendl. (13, 22, 23), Abschn. U, W, X, S, je 200 g; Kinder (13, 22, 23), Abschn. U, W, X, S, je 200 g; Kleink. (14, 24, 24), Abschn. U, W, X, S, T, je 200 g; Kleinstk. (15, 25, 25), Abschn. U, W, X, S, T, R, je 200 g.

Auf die Nährmittelabschnitte „U“ und „S“ und Teigwaren, auf die Nährmittelabschnitte „W“ und „X“ je 200 g Malzgrüß abzugeben. Alle übrigen Nährmittelabschnitte sind, sofern sie nicht gemäß Nachstehendem zum Bezug sämtlicher Nährmittelsarten berechnen, mit sonstigen Nährmitteln — soweit vorhanden auch mit Malzgrüß — zu beliefern.

Zum Bezug sämtlicher Nährmittelsarten berechnen die Nährmittelsarten der Lebensmittelkarten für Säuglinge (18), der Zulagekarten für Normal-, Teilschwer-, Schwer-, Schwerst- und Mittelschwerarbeiter, der Krankenzulagekarten, der Lebensmittelkarten für werdende und stillende Mütter (19) sowie der Vollselbstversorger (61 bis 63). Ebenso die Nährmittelsarten der Tageskarten und die Nährmittel-Reisemarken.

Kinder-Puddingpulver und Kinder-Stärkepulver: Auf die Abschn. 200 g Kinder-Puddingpulver der Karten 12, 14, 22, 24, 26 und 44 ist Kinder-Puddingpulver in Höhe der Mengeneindrücke abzugeben. Die mit „Kinder-Stärkepulver“ bezeichneten Abschn. der Karten 13, 15, 23, 25 und 45 sind in Höhe ihrer Mengeneindrücke mit Kinder-Stärkepulver zu beliefern.

Kinder-Getreidemittel: Kleinstk. (15 bis 3 Jahre) erhalten ab Juli nicht mehr auf Brot, sondern auf drei besonders bezeichnete Nährmittelabschnitte (Nährmittel W, S, R) wahlweise anstelle von 100 g Nährmitteln 100 g Kinder-Getreidemittel. Für Säuglinge können auf sechs besonders bezeichnete Nährmittelabschnitte der Lebensmittelkarte 18 (Säugl.) insges. 1000 g Kinder-Getreidemittel bezogen werden.

Käse: Auf alle Käseabschnitte ohne Mengeneindruck und die Abschn. „K“ der Lebensmittelkarten II bis 14, 21 bis 24, 21 bis 24 und 41 bis 44 sind je 25,5 g Käse abzugeben, ebenso berechnen die Karten 61 bis 84 und 78 zum Bezug von je 25,5 g Käse. Mit Mengeneindruck

Lebensmittellieferungen für die 116. Zuteilungsperiode (Juli)

verschiedene Käseabschn. sind in Höhe ihrer Mengeneindrücke zu beliefern. Soweit Kräuter- und Sauermilchkäse zur Ausgabe kommen, können die Käseabschnitte mit der doppelten Menge beliefert werden, d. h. 125 g auf einen Abschnitt im Werte von 62,5 g.

Magermilch: Die Ausgabe erfolgt nach Vorratslage. Zucker: Weißzucker ist nach Bevorratung des Handels auf die über 10 g, 200 g und 250 g lautenden Zuckerabschn. abzugeben. Süßlinge (16) und Kleinstküder (13, 23, 25, 45) erhalten auf alle Zuckerabschnitte Weißzucker.

Robzucker ist auf alle vorstehend nicht genannten Zuckerabschnitte abzugeben. Auf alle Zuckerabschnitte kann an Stelle von Zucker wahlweise und je nach Vorratslage bezogen werden: Marmelade im Verhältnis von 100 g Zucker = 100 g (Marmelade); Kunstbonig im Verhältnis von 100 g Zucker = 100 g (Kunstbonig); Zuckerstrupp im Verhältnis von 100 g Zucker = 100 g (Zuckerstrupp).

Zuckerwaren können je nach Vorratslage wahlweise auf die Zucker-Kleinstabschnitte über je 10 g und auf den Abschnitt 100 g Zucker oder 250 g Kunstbonig abgegeben werden.

Frischfleisch: Die Fleischration für Versorgungsberichtigte ab 1. Jahre wird auf monatlich 1000 g Fleisch erhöht. Die Fleischabschn. 1 und 2 werden zusätzlich mit

einem Wert von je 250 g zur Belieferung freigegeben. Auf einen Abschnitt Fleisch können abgegeben werden 200 g Salzheringe, Lachsgeringe, Bücklinge, geräucherter Makrelen, geräucherter Sprotten, geräucherter Stöckfisch oder 500 g Frischfleisch mit Kopf und Schwanz oder 375 g Frischhering, gefrorene Heringe, geräucherter Fische oder 300 g Fischfilet, Marinaden, Fischkonserven und Andusen, Seelachs in Scheiben oder Seelachsabschnitte oder 350 g Frischhahn ohne Kopf. Die Fleischabschnitte der Tageskarte „April bis August 1948“ und die Fisch-Reisemarken behalten bis zum Ablauf ihrer Gültigkeit den Wert von je 100 g. Für ihre Bewertung gelten die bisherigen Ausgabeverhältnisse.

Kaffee-Ersatz: Die Kaffee-Ersatzabschnitte aller Lebensmittel- und Zulagekarten berechnen zum Bezug in Höhe ihrer Mengeneindrücke.

Trockenfrüchte: Für die Ausgabe folgt besonderer Empfindung. Apfelskartoffeln: Aufwurf erfolgt gesondert nach Eintreffen.

Kartoffel-Reisemarken: Die braunen Kartoffel-Reisemarken „April bis August 48“ verlieren mit Ablauf des 30. Juni ihre Gültigkeit. Ein Umtausch in neue Reisemarken (August bis November 1948) erfolgt nicht.

Kartoffel-Vorbestellung: Zur Ermittlung des Bedarfs an Frühkartoffeln wird als Vorbestellabschnitt aufgeführt: Abschn. „Kartoffelvorbestellung 01 und 02“ der mit den Lebensmittelkarten ausgegebenen Frühkartoffelkarten.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Peter- und Paultag und Stadtverwaltung. Vom württembergisch-badischen Staatsministerium wurde kürzlich bekanntgegeben, daß an Peter und Paul die Behörden geschlossen haben. Bisher war bei uns eine solche Arbeitsruhe an diesem Tage nicht üblich. In einer nachträglichen Mitteilung wurde jedoch der Stadtverwaltung freigestellt zu arbeiten oder nicht zu arbeiten.

Die Stadtverwaltung Karlsruhe legte diese Frage dem städtischen Betriebsrat vor, die in einem einstimmigen Beschuß zum Ausdruck brachten, daß in den städtischen Betrieben und Büros die Arbeit an Peter und Paul nicht ruhen soll. Wer jedoch den Gottesdienst besuchen wolle, werde daran nicht gehindert. Man vertritt beiderseits den Standpunkt, daß, wenn schon die Arbeitsruhe durchgeführt werden soll, dies allgemein zu geschehen habe und nicht nur bei den Behörden.

Eine öffentliche Stadtsitzung findet am Donnerstag, 1. Juli, 18.00 Uhr, im Sitzungssaal der Neuen Oberpostdirektion, Entlinger-Tur-Platz 1, statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Punkte: Beratung der neuen Hauptplanung, Durchführung des Straßenbahnbetriebes und Größtfragen an den Straßenbahnwagen, Bausperre für die Innenstadt, Rangordnung für die Ausführung von Baumaßnahmen im Rechnungsjahr 1948, Erhöhung des Kredits für die Errichtung einer massiven Büro-Baracke auf dem Schmiedepfatz, Jagdverordnungen, Neubesetzung der Polizeistellen für Tanz- und Konzert-Kaffees und Kabinets während der Sommerzeit, Beamtensatzung 1948/49, Pfändbrücken in Durach im Zuge der Hubstraße und der Pföhrleiner Straße. Einlaßkarten sind beim Pförtner des Neuen Rathauses, Beierheimer Allee 18, sowie bei den Sekretariaten der politischen Parteien erhältlich.

Wirtschaftsminister Dr. Veit spricht. Nach seiner Rückkehr von der Parteivorstandssitzung in Hamburg wird Dr. Veit am Samstag, 2. Juli, 18.00 Uhr, im Studentenhau, Parkring 1, in einer Mitglieder-versammlung der Karlsruher SPD sprechen.

Die Gasversorgung in Durach und Größlingen muß wegen Arbeiten an der Gasrohrleitung vom Gaswerk Karlsruhe nach Durach in der Zeit vom Mittwoch, 30. Juni, 12.00 Uhr, bis Donnerstag, 1. Juli, 1. Uhr, unterbrochen werden.

Die Bahnhofsbesuche Karlsruhe Hbf. gibt bekannt, daß die Ausnahmen von Eisenbahnbesuchen, Mühegehaltern, Hinterbliebenenbesuchen und Invalidenzusatzrenten für den Monat Juli am 1. und 2. Juli in der Zeit von 7.30 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 17.00 Uhr an der Bahnhofs-kasse Karlsruhe Hbf., stattfindet. Da vorerst keine Überweisungen durchge-

führt werden, müssen sämtliche obengenannten Empfänger von Besügen diese bar abholen.

Mittagskarten werden in der 116. Zuteilungsperiode erstmals zusammen mit den Lebensmittelkarten in den bekannten Räumen ausgegeben (nicht wie bisher beim Ernährungsamt). Nachzügler erhalten die Karten am 1. und 2. Juli im Konserthaus.

Jugenderziehungswerk. Die Literaturstunden finden künftig jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, im Civic-Center, Weinbrennerstraße 19, statt. Am Mittwoch, 30. Juni, liest Nina Keifen „Gespenster“ von Henrik Ibsen mit Einführungsvertrag. Hierzu haben auch sonstige Interessenten Zutritt.

Freunde Italiens in Baden, amerikanische und französische Zone, wenden sich zwecks Gründung von Ortsgruppen oder Ortskreisen an die „Freunde Italiens“, Deutsch-Italienischer Club, Bezirkssekretariat für Baden, Karlsruhe, Kriegsstraße 183.

Die Monatsversammlungen des Tierschutzvereins fallen im Juli und August aus. Der Betrieb im Tierheim am Flugplatz, Telefon 483, und der Tierhilfe, Telefon 190, laufen weiter.

Das Karlsruher Dreieckrennen wird als erste deutsche Motorsportkonkurrenz nach der Währungsreform planmäßig am 1. Juli durchgeführt. Selbstverständlich werden die Eintrittspreise so gestaltet, daß jeder Motorsportfreund diese Großveranstaltung besuchen kann.

Zu kühl, jedoch etwas freundlicher

Überdacht: Der nur langsame Abzug des über der stidlichen Ostsee liegenden Tiefes nach Osten bringt vorerst immer noch kühle bis feuchte Luft in unseren Raum, so daß das wechselhafte Wetter im großen gesehen, noch anhält.

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Donnerstag Abend: Weiterhin für die Jahreszeit zu kühl. Höchsttemperatur nur bis 20 Grad. Niederschlagsmöglichkeit, besonders am Donnerstag, zurückgehend, am Mittwoch noch einzelne, zum Teil gewilligte, Regenfälle. Überwiegend stark wolkig. Schwache bis mäßige westliche bis nordwestliche Winde, bei Schauern östlich aufziehend.

Lizenz-Nummer: US-WB 111. Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter. Verlag: „Süddeutsche Allgemeine“ Mannheim-Baden.

Drei neue deutsche Filme

„Arche Nora“ und „Zugvögel“

Ein Vergleich zwischen der in der Kurze vor Anker gegangenen „Arche Nora“ und dem im Pauli rastenden „Zugvögel“ scheint angebracht. Beide Filme wurden fast ausschließlich von begabten jungen deutschen Menschen — keinen Filmstars — gestaltet, die, kaum den Kinderdrehbuch entwichen und doch schon mit vollem Bewußtsein, sicher auch im grauen Rock den Krieg und sein bitteres Ende erleben und dann — vor Jahrestag etwa — zum ersten Male in ihrem in die „befriedete“ Zeit gerietenen Leben vor der Kamera standen, weil mit ihnen Nachkriegsfilme gedreht werden sollten. Beides Filme, in denen sie sich selber spielen — Strauß.

Doch nur ein Film zeigt uns diese jungen Menschen, unsere Mitmenschen, so natürlich, so unverfälscht wie sie — freilich nicht immer, so doch in diesen beiden Filmen — eigentlich sein müssen und wie wir sie sehen wollen. Und das ist der erste Film der Real-Film-Gesellschaft „Arche Nora“. Mag auch die Handlung etwas simpel sein — vielleicht als Studie zu betrachten —, so ist es doch von einem herrlich-reinen Geist und von sprühendem Humor getragen. Mit dem immer in besonderer Tiefen und

Breiten geschürft werden, um vom guten Willen, vom Ja-Sagen zum Leben zu überzeugen?

„Zugvögel“ als ein weiterer Film der Studio 48 indessen zeigt, wie es lieber nicht — nicht mehr gemacht werden sollte! Kinosessels die jungen Darsteller in ein pathetisches, allzu romantisches, „tauberesch verkündendes“ und außerdem fadenscheiniges Mäntelchen zu hüllen, das ihnen nicht steht und in dem sie sich nicht unterwerfen bewegen können, und andererseits Dialog und Monolog stellenweise so tendenziös zu führen, daß sich der Aufforderung eines peinlichen Gefühls nicht erwehren kann. Vom wenig befriedigenden Stoff gänzlich abgesehen — das Leben geht weiter, dennoch und natürlich. Und das muß der Zeitfilm in angemessener Form zum Ausdruck bringen. Vor zwei Jahren noch wäre uns dieser Film vielleicht lebensnah und wahr erschienen und hätte uns darum stärker angeprochen als heute; seine sprachvollen Landschaftsbilder jedoch stimmen uns verneinlich.

Edith Schneider, Claus Hofer und Willy Metzger als Insassen der „Arche Nora“ geben sich im wesentlichen unbefangenen und sympathisch. Bei den

„Zugvögel“ Helen Lotte Koch und Carl Radatz als den einzigen von früher her Bekannten leider etwas undankbare Rollen zu.

„Sag die Wahrheit“

Mit Verlaub gesagt: Ein Film voll üblichen Blödsinns, gegen den wir uns aber nicht verwehren, weil uns sein pikantes Milieu über Zeit und eng und bescheiden gewordenen Raum hinweg in eine Atmosphäre des Vergnügens und der Heiterkeit entführt. Ein Mann von Adelbarkeit und Ehre hat zur „Belehrung und Bekehrung“ seiner rede- und lägen-gewandten Braut geschworen, 24 Stunden lang jedem die Wahrheit zu sagen. Wer sie wissen will — oder auch nicht! Der Film jedoch nützt alle nicht oder eben doch erdenklichen Möglichkeiten aus, um die Unmöglichkeit zu beweisen, jedem die Wahrheit ins Gesicht zu schiedern. Wer nicht lügt, ist kein anständiger Mensch, obwohl die Braut ist gerettet — und uns ein Licht aufzugehen! Regisseur Hellmuth Weib hatte diesen Film mit Ingberg von Küsterow, Mady Rahl, Gustav Fröhlich, Arbert Wäscher und etlichen „unbekannteren Größen“ schon vor Kriegsende begonnen und 1946 fertiggestellt. Zu unserem Ergetzen läuft er jetzt im Gloria-Palast. P.

Umsatzerlöse verchieden ab 25, 5. 48 usw. lb., gt. Vater, Ops, Schwiegervater, Bruder, Schwäger u. Oskel, Georg Elmer, im 74. Lebensjahr. Die inwärtigen Hinterbliebenen: Fam. Elmer, Nold, Kuckuck, Karlsruhe, Trunk, Weitzelstr. 3, Beerdigung: Mittwoch, 28. 6. 1948, 11.30 Uhr.

Gottlieb Schabale, Reichsbahnarbeiter, I. R., mein lb. Mann, nur ganz, treuherz. Vater, Ops, Bruder, Schwäger, Oskel u. Schwiegervater, 1st I. A. v. 71 J., in die ewige Heimat entschlafen. In stiller Trauer: Frau Käthe Schabale u. Angeh. Karlsruhe, Duracher Allee 21. Beerdigung: Donnerstag, 1. 7. 1948, 10.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Durch einen Betriebsunfall, der er bei seiner Arbeitstätigkeit Eugen von Hoffmann erlitt, wurde unser lieber Sohn und Bruder, Adolf Spannagel, aus unserer Mitte gerissen. In tiefer Trauer: Familie Adolf Spannagel, w. Götterstraße 26. Beerdigung: Donnerstag, 1. 7. 1948, 14 Uhr, Friedhof Mühlberg.

Melise lb. Frau, unv. lb. Mutter u. Oma, Fr. Katharina Heiser, geb. Schupp, verchied. u. in. Krankheit, I. Ah v. 89 J. Beerd. Mi. 26. 6., 14 Uhr, Fdh. Mühlb. D. Anrvv.

Anteilige Bekannntmachungen
Kleinstabschnitte. Die Abstempelung der 1/2 Ltr. Vollmischbrotabschnitte zum Bezug von Kleinstabschnitten für Kinder bis zu 3 Jahren erfolgt gegen Vorlage eines ärztlichen Attestes ab 1. 7. 48, jeweils nach der Kartenausgabe, für die Bezugs 1-6 und 13 im Ernährungsamt, Otto-Sachs-Str. 3, Zimmer 16 für Grünwälder, Daxlanden, Keislingen, Heiterthaler, Wehrthaler, Rippur, Heppel und Durach an den Kartendienst, Karlsruhe, den 24. 6. 1948. Beerdigung: Karlsruhe-Stadt.

Kartoffel-Vorbestellung. Zur Ermittlung des Bedarfs an Frühkartoffeln wird als Vorbestellabschnitt aufgeführt: Abschn. „Kartoffelvorbestellung 01 und 02“ der mit den Lebensmittelkarten ausgegebenen Frühkartoffelkarten. Die Vorbestellung muß bis 3. 7. 1948 abgeschlossen sein. Absch-

nung des Einzelhandels getrennt nach Abschalteln 01 und 02 bis spätestens 15. 7. 1948. Zur Selbstversorgung der Verbraucher sind zur die Geschäfte berechtigt, die die Genehmigung zum Handel mit Kartoffeln besitzen. Karlsruhe, den 24. 6. 1948.
Ernährungsamt Karlsruhe-Stadt. Ernährungsamt Rhe.-Land. Anschlag der Verkaufskarte. Bei den Zweigstellen des Wirtschaftsamt liegen immer noch Versorgungskarten, die bisher nicht abgeholt wurden. Die ständigen Haushalte werden hiermit nochmals dringend aufgefordert, ihre Versorgungskarten umgehend abzugeben, die demnächst zur Ausgabe entgangenen Teilkarten für Jugendliche etc. wird auf die Versorgungskarte ausgeben. Die übliche Buchstabenbezeichnung bei den Zweigstellen enthält für diesen Zweck: Karlsruhe, den 6. 6. 1948. Stadt, Wirtschaftsamt Karlsruhe.
Vertorgung der ges. und streunlosen Haushalte. Vom 5. bis 17. Juli 1948 findet unter den gleichen Bedingungen wie bisher (Bekanntmachung vom 1. Juli) durch die Zweigstellen des Wirtschaftsamt die Ausgabe von 1 Zst. Brikett für die ges. und streunlosen Haushalte statt. Die Ausgabe-termin und die üblichen Vorschriften sind einzuhalten. Nachträge können keine Berücksichtigung mehr finden. Der Verkaufserlös für Brikett beträgt 1,37 DM und der für Braunkohle (gesamt) 3,50 DM ab Lager. Karlsruhe, den 6. 6. 1948. Wirtschaftsamt Karlsruhe.

Mehrere Inkassobriefe n. 48. ges. Güte Ber. u. Zentrale wird geb. Richard Karle, Schmalzstr. 10 (Stad).
Tisch, Matheion-Schreiner I. Dauerstellung ges. Schreiner F. Stadler, Klau, Winterstraße 17.
Kis-Meister n. langl. Ent. u. Belf. zu selbst. Arb. geb. beste Besch. ges. 22 3224 SAZ Karlsruhe.
Hilfsarbeiter, Min. Kraft, P. Hof, ges. Christian Stepp, Lebensmittel- Großhandel, Karlsruhe, Kronenstraße 28.
Aelterer Mann (Pflechtling) für Botenkasse gesucht. 22 2255 SAZ, Karlsruhe.
12388, Nickerle, auch v. Leude, lnterfing, ges. E. Karber, Backerei, Khe, Mühlberg, Hurdstraße 17.

Holzstiller und Holztransportarbeiter bei besten Arbeitslöhnen u. Werkstättenverpflung, sofort gesucht. 22 3271 SAZ, Karlsruhe.
Korrektil n. Kamin, I. Stens u. Maschinenarbeiten ges. 22 3234 SAZ, Karlsruhe.
Halbtagsmädchen, sauber, ehrlich u. Belf. in kleinen Haushalt gesucht. Vorzugl. 11-12 Uhr bei Heag, Karlsruhe, Ulmstraße 47.

Stallengesuche
Industrie- und Kleinbetrieb, in ungenügl. Stellung, in Fabr. groß, chem. Betrieb 1810, unang. im. Kamin, auch zu verb., a. lictet. Verzeihen, Besuche nicht bed. 22 3244 SAZ, Khe. Aufschlagkorresp. u. Belagscherbe, post. in Engl. in Wort u. Schrift, sowie Maschinenbau-Stromo. in beid. Sprach., a. pass. Wirkungs-kreis, 22 3227 SAZ, Khe. Perf. Steinplastik, rep. Er-scheinung, gewandt, 28 J., sucht Stell., mögl. u. Zu-gang. Ind.-Betrieb bevorzugt. 22 3257 SAZ Karlsruhe.

Kopiermarkt
Gesucht werden 1 Million DM in Teilbeträgen von 25 000 bis 100 000 DM. Sollte ein-ige Beteiligung möglich. INTERBA - Finanzierungs-G. m. b. H., (Ablatzl. 63), (224) Düsseldorf, Bilkstr. 35, 11

Zu vermieten
Leeres Zimmer n. Gasheizk. an städt. Busst. Frau zu vermiet. 22 3260 SAZ Khe.

Zu mieten gesucht
Möbl. Zimmer v. Stud. ges. 22 3233 SAZ, Karlsruhe.
2 Zimmer (Dachl.) n. Kichen- bsa. v. Ehepaar (Besch.- Leuten) in I. 7. 48 o. 19. ges. 22 3281 SAZ Khe.
Möbl. Her. n. sich. Exist. zu mieten. Zimmer in Gasthaus, ev. Rappur 22 3254 an SAZ Karlsruhe.

Anwähler sucht bei netan-symph. Leuten mögl. möbl. Zimmer, mögl. i. Westend. 22 3244 SAZ Karlsruhe.
San-gelehrer sucht per auf. möbl. Zimmer, wenn mögl. n. Telef. 22 3239 SAZ, Khe.
Rechtsanwalt sucht in Eiltung 2 Karlsruher, mögl. möbl. 22 3223 SAZ, Khe.

Wohnungswunsch
Wohnung-Wunsch (Küche, Bad, 4 Zimm. verm. erloht: AWA, Bad, Karlsruh, Postfach 213. 1 Zimmervermietung in Kie-m. mit Küche u. Toilette, ger. 2 Zimmerwohn. n. Kl. u. Zuhel. 22 3223 SAZ, Khe. Nordl. Wohnungsverm. Zentra. Bezirksleitung Nord-baden, Mannheim, Hauptstr. 38, Tel. 4722 bietet mögl. Wohnungsverm. a. Platz u. Klingentuch (nachr. der weibl. Zonen. H)

Zu verkaufen
Porzellan-Kaffee-Service, für 6 Pers. 21stücl. zu verk. 22 3226 SAZ, Karlsruhe.
Kellner, neu, wald. zu verk. 22 3228 SAZ, Khe.

Geherd, 38., mit Becken, gut erhalten, zu verkaufen. 22 3227 SAZ, Karlsruhe.
Eadie, 3 E., Allst.-Geisl. i. Bad, zu vk. Schwab. Khe. Steinbergstraße 15.
Aelter, italien. Orchestrier zu verkaufen. 22 3244 SAZ, Karlsruhe.
1 Teutischbürger u. 2 Sülle, neu, zu vk. 22 3276 SAZ, Khe.
8 68, Familienkche, neu, mit 5 verteilbar. Spindel-maschinenhalter zu verkand. 22 3228 SAZ, Karlsruhe.
Zinkblechwanne, Zink, Kleider-schrank u. schone Sprun-gschüssel (Doppel), zu vk. 22 3241 SAZ, Karlsruhe.

Zu kaufen gesucht
Anzugstoff ges. gute Besch. ges. 22 3214 SAZ, Khe.
Lipgestud, für stehende Krawatte, dringl. ges. Güte Besch. 22 3214 SAZ, Khe.
Armbanduhr, kl. Gehzeit, 24. Schwabmünchen, ges. Kls. Gartenbau, Karlsruhe, Bde-gartenstraße 28.

Tiermarkt
Jg. Ziege, 1/2, 19. Schwim-meth. 22 3208 SAZ Khe.
Angewandten, 2 Wirt, 19 Wo-ah, z. verk. Landhaus, Fochheim, Karler, 249.
Wachs, Basse, u. Hobenz. 1. Wachs, Basse, u. Hobenz. 1. Art ges. Bl. Vorgütung ge-stuert. Kreuzer, Grünweiber-hoch, Hofweg 19.
Schöner Basket, 1/4 J., zu verk. 22 3202 SAZ Khe.
Wachse, Fax, in gute Hände zu verk. Seite Lang, Khe. Schützenstraße 7, 3. Block.

Verchiedenes
Kost. Chemistler übernahm einen Gasengwerk. 22 3295 SAZ, Karlsruhe.
Wer hat bei der Ausstellung 48-41 Niederlind. Meis-ter Grotzke v. W. wa. Die! gekandl. 22 3221 SAZ, Karlsruhe.
Jung. Ehepaar n. Kind, sucht Landeshaus (geg. Erste-klasse). 22 3208 SAZ, Khe. Verleihe Nähmaschine zu gut. Ateller, ge. kurzfrist. Auf-arbeitung kleiner Damen- u. Kindergarben. 22 3228 SAZ, Karlsruhe.

Geschäftliche Empfehlungen
Wiederherstellung von Mö-beln, Bebearbeitung von Holz-leim, Radioschleusen, Tisch-chen, Stühle etc. Beizerei, Pöhlertstr. 22, H. N e g e l, Khe., Anstaltstr. 39.
EDUSCHIO Röh. wieder Kaffee. Bitte senden Sie Ihre Sen-dersabschnitte der Job-Bau-erklärer bis zum 15. Juli ein. EDUSCHIO, Steinen, Postfach 733.